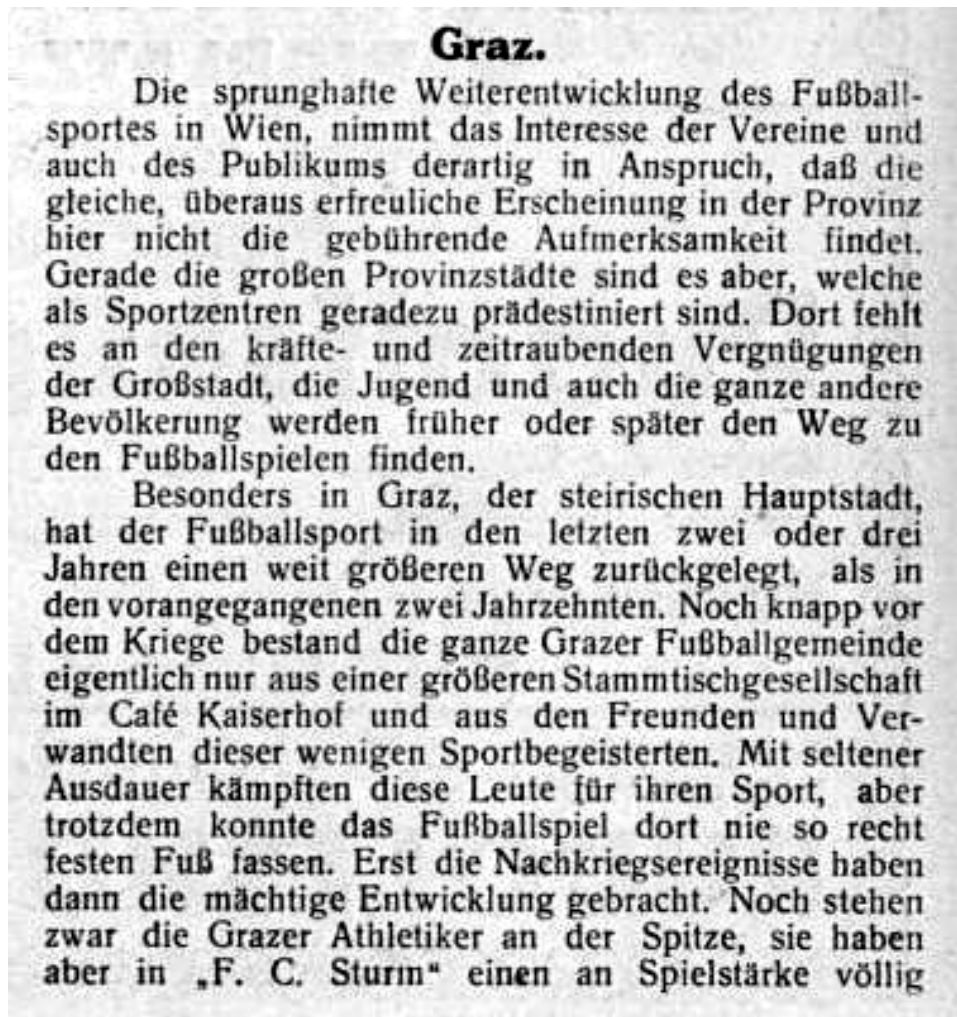


Kaiserfeldgasse 1

Es gab um 1900 und in den Jahren danach kaum einen Sportverein, dessen Mitglieder und Funktionäre sich nicht im Cafe Kaiserhof aufhielten – da durfte auch der GAK mit seinem Anhang nicht fehlen, wenngleich diese Tatsache in einer Wiener Zeitung aus dem Jahre 1920 eher spöttisch kommentiert wurde:

H. Rienessel, 2016



Das Cafe Kaiserhof wurde am 17. Oktober 1896 im damaligen Palais der „Bezirks-Sparcasse“ am Bismarckplatz (südliches Ende der Herrngasse) im Beisein zahlreicher Ehrengäste von seinem Betreiber Karl Tanzer feierlich eröffnet.

Eröffnungs-Anzeige.

Der ergebenst Gefertigte erlaubt sich dem hohen Adel, Militärs sowie dem verehrten Publicum höflichst anzuzeigen, daß **heute** um 12 Uhr mittags das

Café „Kaiserhof“

im Palais der Bezirks-Sparcasse Umgebung Graz (verlängerte Herrengasse)

eröffnet wird. — Das Café „Kaiserhof“ zeichnet sich durch besonders günstige centrale Lage mit schönem Ausblick zum Auerspergbrunnen sowie zum Stadtpark aus.

Die Localitäten sind in modernstem vornehmsten Stile errichtet und mit allem der Neuzeit entsprechenden Comfort ausgestattet. Insbesondere erlaubt sich der Gefertigte auf die außerlesene Wahl der wichtigsten **Blätter**, auf das hochelegante **Spielzimmer**, sowie auf **fünf Billards** neuester Construction, aus der k. u. k. Hof-Billard-Fabrik Heinrich Seifert und Söhne, Wien, ferner auf das in seiner Art feinste **Silber-Service** von J. E. Herrmann, Wien, höflichst hinzuweisen.

Die Applicationen und Möbelstoffe von der Firma Philipp Gaas und Söhne, die Tapezier-Arbeiten von Johann Santara, Graz, zeichnen sich erstere durch Farbenschönheit, sowie letztere durch gediegene geschmackvolle Arbeit aus. — Durch Verabreichung von vorzüglichstem **Kaffee**, **Cognacs** ältester und bester Qualität, **Original-Liqueuren**, sowie **Gefrorenem** und **Eis-Kaffee**, welche täglich frisch bereitet werden, hofft der ergebenst Gefertigte, seine hochverehrten Gäste in jeder Richtung vollkommen zufriedenstellen zu können und bittet um freundlichen ehrenden Zuspruch.

Hochachtungsvoll ergebenster

Karl Tanzer, Cafetier.

Telephon Nr. 626.

Tramway-Haltestelle.

1508a

Café „Kaiserhof“

verlängerte Herrengasse im Palais der Bezirks-Sparcasse

Vornehmstes Café.

Tramway-Haltestelle. 8103 Telephon Nr. 626.

(Café „Kaiserhof“.) Gestern abends um 6 Uhr fanden sich die geladenen Gäste zur Besichtigung des neuen Kaffeehauses „Kaiserhof“ im neuen Bezirksparcasse-Gebäude ein. Es hatten sich u. a. eingefunden Bürgermeister Dr. Ferd. Portugall mit den Vizebürgermeistern Dr. Bayer und Alexander Koller, viele Gemeinderäthe, Statthaltereirath Dr. Russ an Stelle des leicht erkrankten Statthalters Marquis Bacquehem, der Landwehr-Divisionär Feldmarschall-Lieutenant Freiherr v. Sztankovig, der Adlatus des Commandierenden, Feldmarschall-Lieutenant Ritter v. Pöhl, Generalstabschef Oberst Ritter v. Pfiffer, Generalmajor Ritter v. Friedrich, Generalstabs-Oberstlieutenant v. Matuschka, Landwehr-Divisions-Adjutant Major v. Tsch, Protector Dr. Ludwig v. Graff, Regierungsrath Wastler, Oberstaatsanwalt M. Ritter v. Pflügl, Oberlandesgerichtsrath Dr. Karnitschnigg, Oberstaatsanwalt-Substitut Landesgerichtsrath Dr. Rigler, Landesgerichtsrath Dr. Feeder, Oberbuchhalter August Fortner der Steiermärkischen Sparcasse, der Cassenvorstand der Gemeinde-Sparcasse, Alois Fleischmann, Handelskammer-Vizepräsident Josef Diebl, der Chef der städtischen Sicherheitsbehörde, Stadtrath Vincenz Ritter v. Wiser, Polizeidirector und Regierungsrath Josef Hölzl, Bezirksobmann Dr. Graf, Bezirksobmann-Stellvertreter Dr. Neumayer, Rechtsconsulent Dr. Sauerfeld, sowie sämtliche Beamte der Bezirksparcasse, der Bürgermeister von Messendorf, Josef Ziervogel, der Bürgermeister von Gösing, Josef Pock, Baumeister A. Franz, Realschul-Director Reibenschuh, Tramway-Director Angerer, Oberforstrath Ritter v. Guttenberg, Director Lauzil, Professor Theyer, Universitäts-Professor Dr. Anton Bleichsteiner, Johann C. B. Dettelbach, Ingenieur Wiesler vom Stadtbauamte u. s. w. Nach der Besichtigung theilten sich die geladenen Gäste an einem kalten Buffet, das vom Restaurateur der Stadttheater-Restaurations, Herrn Friedrich Müller, beige stellt wurde und einen glänzenden Beweis der culinaren Leistungsfähigkeit des Genannten gab. Dafs bei dem so opulenten Mahle auch derjenigen gedacht wurde, welche die indirecte Ursache desselben waren, ist selbstredend. Bezirksobmann Dr. Graf erwähnte des Ehepaars Tanager, welches das Mahl gespendet und durch seinen

vielbewährten Geschäftsgeist bekundete, dafs sie zur Leitung dieses elegant ausgestatteten Cafés nicht nur berufen, sondern auch ausserwählt seien. Es folgten noch verschiedene würzige Toaste auf den Bezirksobmann Dr. Graf, auf den Architekten Professor Theyer, auf die Grazer Tagespresse, welche das gemeinnützige Unternehmen stets förderte, auf die Baumeister Strohmeyer und Haadt, auf den Bauleiter Becker und viele andere. Erst in später Stunde endete die solenne interne Eröffnungsfeier des Kaffeehauses „Kaiserhof“.

* (Café „Kaiserhof“.) Vom Cafétier Herrn Karl Tanzer eingeladen, fand sich gestern abends zur Besichtigung des im Palais der Bezirksparcasse Umgebung Graz neu errichteten Caféhauzes eine große Anzahl hervorragender Personen ein; wir sahen die Herren: Brigadier v. S;tanfowitsch, Statthaltereirath Dr. Ruß, Oberstaatsanwalt Dr. Ritter v. Pflügel, Obmann der Bezirksvertretung Umgebung Graz und zugleich Obmann des Bau-Comité Dr. Graf, Bürgermeister Dr. Portugall, Vicebürgermeister Dr. Bayer und Koller, viele Gemeinde- und Handelskammerräthe, Stadtrath Ritter v. Wiser, Regierungsrath Wastler, Proector Dr. v. Grass, Director Ungerer, viele Professoren der Universität und der Technischen Hochschule u. Regierungsrath Hölzl meldete zum allgemeinen Bedauern, daß der Herr Statthalter durch Unwohlsein verhindert sei, der Besichtigung beizuwohnen, daß er aber seinen Besuch ein andermal abstaten werde. Den Anwesenden wurde ein delicates Imbiß mit Wein, Champagner und Bier gereicht. Manche „Hoch“ auf den Architekten Prof. Thyer und das Bau-Comité, auf die Sparcasse Umgebung Graz und auf den allgemein beliebten Cafétier Herrn Karl Tanzer und seine liebenswürdige Gemahlin wurden ausgebracht und der Wunsch ausgesprochen, die prächtigen Räume, welche wirklich eine Sehenswürdigkeit von Graz bilden, mögen stets gut besucht sein und das neue Unternehmen recht prosperieren.

(Café „Kaiserhof“.) Wie wir erfahren, sollen die derzeit beim Mittelrisalite bestehenden Eingänge zu den Kaffeehauslocalitäten am Auerspergplaz aufgelassen und der Eingang auf die Ecke der Kaiserfeldgasse bei dem runden Erkerausbau verlegt werden. Bei dieser Umlegung der Eingangsthür ist infolge der Höhendifferenz die Anbringung einer Vorlegstufe nothwendig, welche jedoch die Baulinie nicht überschreiten wird.

Offensichtlich spielte auch die Politik unter den Gästen im „Kaiserhof“ hinsichtlich der deutschnationalen Gesinnung eines Theiles der Grazer Bevölkerung eine nicht unwesentliche Rolle:

(„Kaiserhof“ und „Oesterreichischer Hof“.)
Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, ist an sämtliche Officiere der Grazer Garnison die Weisung ergangen, „bis auf weiteres“ nicht nur das Café „Kaiserhof“ zu meiden, sondern auch den Besuch des altrenommierten Cafés „Oesterreichischer Hof“ (Annenstraße) zu unterlassen. Der Inhaber des letzteren Kaffeehauses, Herr Ignaz Tomajsek, der erst unlängst sein ganzes Local mit großem Kostenaufwande auf das eleganteste neu ausstatten ließ, hat bisher keine Ahnung vom Grunde des über sein Kaffeehaus verhängten militärischen Verbotes; hoffentlich wird der recht zahlreiche Besuch deutsch gesinnter Männer ihn für den finanziellen Ausfall entschädigen. Außer diesen beiden Kaffeehäusern wurde gleichzeitig auch über das Schwedater Bierhaus das Besuchsverbot verhängt. Weiters wurde es als wünschenswert bezeichnet, daß sich auch die Einjährig Freiwilligen dieser Anordnung fügen

Mittwoch, 12. Jänner 1898. **Gra**

Eingefendet

Es ist mir zur Kenntnis gekommen, daß das Gerücht circuliert, es würde im Café „Kaiserhof“ die im Locale angebrachte Kaiserbüste mit der des Fürsten Bismarck vertauscht werden. Ich halte es für unnöthig, derartige sinnlose Behauptungen einer Entkräftung würdig zu finden.

Die Quelle, aus der solche Gerüchte entspringen, ist unschwer zu errathen, und ich werde jedermann, der mich dadurch in meiner persönlichen und geschäftlichen Ehre verletzt, vor die Schranken des Gerichtes fordern.

Graz, am 11. Jänner 1898.

Karl Tanzer
Inhaber des Café „Kaiserhof“.

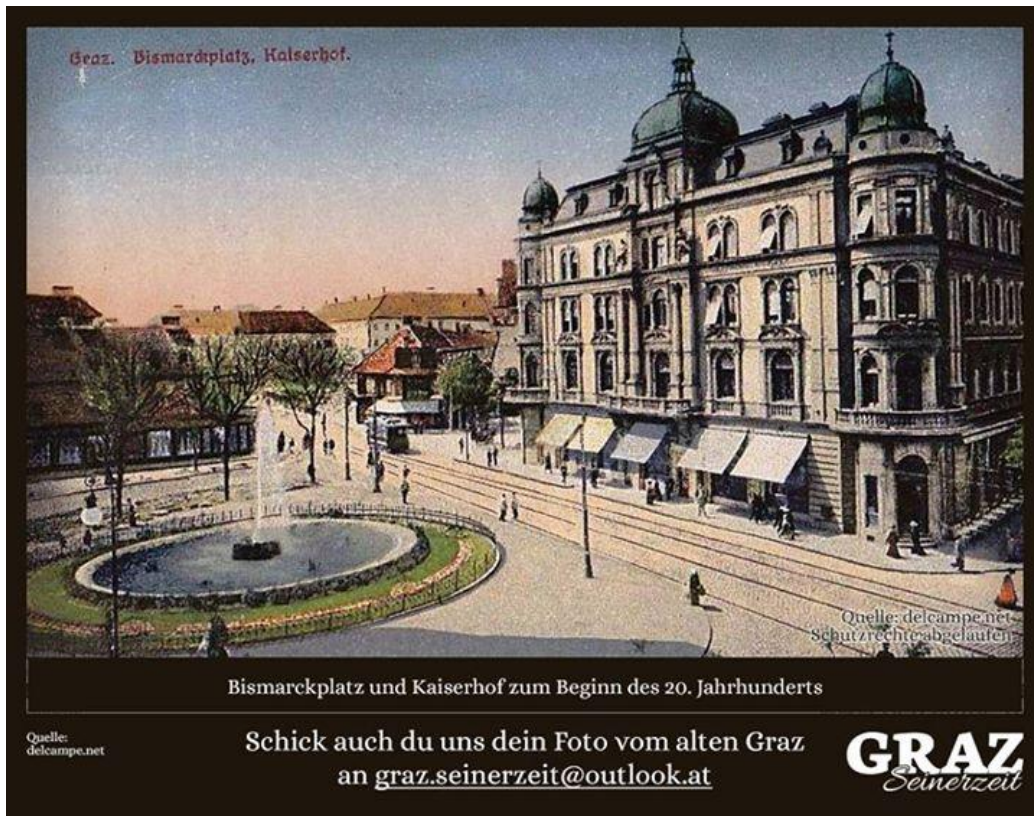
868

Auch Carl Markel, einer der Mitbegründer des GAK, findet in Zusammenhang mit dem Kaiserhof im Jahre 1909 seine Erwähnung:

Rollschuhsport.

Was gestern nur ein schlichter Versuch war, ist heute schon Sport geworden. Herr Markel, der schon in mancher sportlicher Betätigung als Pionier tätig war, hat schon Nachahmer gefunden. Gestern haben sich auf dem vorläufig un-
freiwilligen Sportplatz vor dem Café „Kaiserhof“ bereits drei Rollschuhfahrer eingefunden, die nächtllicherweise die Güte der neuen Pflasterung erproben. Wie die Heizelmännchen erscheinen diese lautlosen Sportsleute auf dem Platze, sobald die Nacht ihre sanften Schwingen über das schlechtbeleuchtete Stadtzentrum niedersenkt. Hätte Graz eine weitsichtigerere Leitung und würden gewisse Gemeindefunktionäre nicht im Innern der Stadt wohnen, so dürfte der Kaffeehausgarten beim „Kaiserhof“ auch nach 12 Uhr nachts besucht sein, es würde dort eine tadellose elektrische Beleuchtung Tageshelle verbreiten. Der Platz würde abends diesem sportlichen Vergnügen reserviert werden und vor dem „Kaiserhofe“ würde sich eine elegante Welt in fröhlichem Geplauder bewegen, die sommerliche Nachtluft genießen zu ihrem und der Geschäftsleute Vergnügen. Auch ein Schulfahren für Radfahrer könnte dort nächtllicherweise abgehalten werden — den Versuch haben gleich am ersten Abend acht stramme Radler schon gemacht. Aber Graz ist von einer Großstadt, von einer Sportstadt, von einer Industriestadt so weit entfernt, hier steht die Fremdenverkehrs-förderung nur am Papier! Darum schlafet ruhig, die Rollschuher werden euren Schlummer nicht stören.

Kaiserfeldgasse 1 - ein Juwel der Grazer Altstadt, wenngleich ein Modegeschäft wohl nicht den gleichen Charme versprüht wie das „Kaiserhof“ ...



Quelle: Österreichischen Nationalbibliothek

Und im Jahre 2016:

